

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 11 (1935)

Heft: 5

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

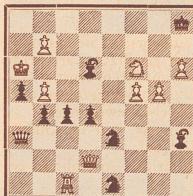
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schach

Nr. 265 • 1. II. 1935 • REDAKTION: J. NIGGLI, KASERNENSTR. 21C, BERN

Problem Nr. 782

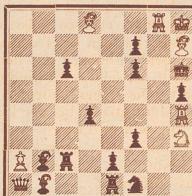
H. Bincer, Dessau



Matt in 5 Zügen

Problem Nr. 783

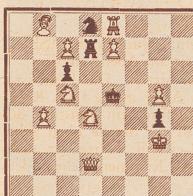
F. Fränkel, Straßburg



Matt in 3 Zügen

Problem Nr. 784

A. Chicco, Genua



Matt in 2 Zügen

Problem Nr. 785

L. Ceriani, Mailand



Selbstmatt in 2 Zügen

den Mattbildern; aber 1. L×f6 scheitert an 1... d3!, 1. Sg5 an D×a2, 1. Le7 an La3, 1. Lc7 oder 1. Tg5 an 1... Lc1 und endlich 1. Sf2 an Sh2! Alle diese zweizügigen Pläne lassen sich aber doch durchführen, indem man mit dem Schlüsselzug eine nicht erwähnte Drohung einführt, deren Abwehr jeweils eine der erwähnten schwarzen Verteidigungen ausschaltet.

²⁾ Den theoretischen Ausgleich kann Schwarz bekanntlich mit 8... Se4! erzwingen, weshalb 8. Ld3 als aussichtsreicher angesehen werden darf.

³⁾ Die einfache Behandlung 9. Ld3 dürfte den Eröffnungs-vorteil am sichersten festhalten.

⁴⁾ Weit bequemer erscheint aber nun 10... h6 11. Lf4 dc 12. Lc4: b5 13. Le2 (auch 13. La2 Lb7 ergibt keinen Vorteil für Weiß) c5 14. a4 b4 15. Se4 und Schwarz erhält mit Lb7! ein befriedigendes Spiel (16. Sd6 Ld6: 17. Ld6: Tc8 18. dc Se4!).

⁵⁾ 21... Tc5 würde zwar 22. f4 erzwingen, aber sonst die schwierige Verteidigung nicht erleichtern.

⁶⁾ Zwecklos, da der Springer in wenigen Zügen auf sein Ausgangsfeld zurückgetrieben wird.

⁷⁾ Daß sich Schwarz zu einer solchen Schwächung, dessen Nachteil auf der Hand liegt, verleiten läßt, ist eigentlich unglaublich! Schlechter wäre Schwarz mit 29... Sg6 auch nicht gefahren (30. hg Da7!).

⁸⁾ Die Drohung 31. Df6 bringt Schwarz jetzt rasch in Verluststellung.

⁹⁾ Verzweiflung!Anmerkungen für die «Zürcher Illustrierte»
von Ernst Grünfeld, Wien.

Lösungen:

Partie Nr. 308

Weiß: Albert Becker.

Schwarz: David Podhorzer.

1. d2—d4	d7—d5	19. h3—h4	Sf6—d7
2. c2—c4	e7—e6	20. Lg5×e7	Te8×c7
3. Sb1—c3	Sg8—f6	21. e4—e5	Sd7—b6 ⁽³⁾
4. Lc1—g5	Lf8—e7	22. Lb1—a2	Sf8—g6 ⁽⁴⁾
5. e2—e3	0—0	23. g2—g3	Da7—a8
6. Ta1—c1! ⁽¹⁾	c7—c6	24. f2—f4	Tc7—c7
7. Sp1—f3	Sb8—d7	25. h4—h5	Sg6—f8
8. Dd1—c2	Tf8—e8 ⁽²⁾	26. Kg1—h2	Sb6—d5
9. a2—a3 ⁽³⁾	a7—a6	27. La2×d5	Lb7×d5
10. h2—h3	d5×c4 ⁽⁴⁾	28. De2—g4	Tc7—c4
11. Lf1×c4	b7—b5	29. h5—h6	g7—g5 ⁽⁷⁾
12. Lc4—a2	c6—c5	30. Dg4—g5 ⁽⁸⁾	Sf8—d7
13. 0—0	c5×d4	31. Dg5—e7	Ld5—h1
14. Sf3×d4	Le8—b7	32. Tc1—c2	Tc8—c7
15. Tf1—d1	Dd8—b6	33. Sd4×e6!	Tc4×c3 ⁽⁹⁾
16. La2—b1	Sd7—f8	34. b2×c3	Tc7×c3
17. e3—e4	Ta8—c8	35. Tc2—e2	Tc3×g3
18. Dc2—e2	Db6—a7	36. De7—d8+	Aufgegeben

¹⁾ Dieser von Marshall in seiner Partie gegen Réti im Mannheimer Turnier 1914 eingeführte Zug hat den Vorteil, daß er Schwarz die Einklemmung in die Laskersche Verteidigung 6... Se4 erschwert, wenn nicht unmöglich macht. Bei sofortigem 6. Sf3 Se4 sind für Weiß nach den neuesten Forschungen keine besonderen Vorteile herauszuholen. Entschließt sich jedoch Schwarz nach dem Textzuge zu 6... Se4, so würde Weiß nach 7. Le7: Dc7: 8. cd Sc3: 9. Te3: ed 10. Dc2 c6 11. Sf3 oder 11. Ld3 eine ausgezeichnete Stellung sich verschaffen.

Nr. 777 von Sayer: Kf5 Da1 Tc6 Lc1 e8 Sh3 Be7 f3 g2 h2 h6; Kh4 Lb1 g5 Sb7 Bb4 c2 d6 e5 f4 h7. Matt in 3 Zügen.

1. Sg1 (droht 2. g3+ fg 3. L×g5#)!

1... L×h6 2. D×e5! (droht De1#) de5 3. T×h6.

1... L×e7 2. Da7! (droht Df2#) Sc5 3. D×L#.

1... Lf6 2. Tc4! (droht g3#) e5—e4 3. DL#.

Nr. 778 von Valve: Kh2 Dd6 Th5 Ld4 e8 Sa2 f5 Bb3 f2; Kb5 Ta5 d3 Lb8 Sc6 d7 Ba6 c3 c7 f6. Matt in 2 Zügen.

1. Le3!

Nr. 779 von Palatz: Kf8 Th3 Lf4 g8 Bd4 d5 e6 f7; Kh8 Dh2 Sh5. Matt in 4 Zügen.

1. Lg3! De2 2. Th1!! Dh2 3. L×D (Aufhebung der Pattstellung) etc. Bd4 verhindert den Dual 2. Lf2 De5 3. Ld4.

Nr. 780 von Segers: Kc1 Dd2 Te7 f1 Lc5 e8 Sb4 d4 Bb2 c3 g5 h3; Ke4 Dh5 Td8 f8 Le5 f3 Sb7 h2 Bb3 d5. Matt in 2 Zügen.

1. Sf5? scheitert trotz dreier Drohungen an 1... D×g5!

1. Sg6 droht Dd3#; 1... Ld6 (f6) 2. D×d5 (Df4) 1... Le2 2. De3. 1... D×g5 2. S×D. 1... S×L 2. S×S. 1... Kf5 2. Dd3.

Auf andere Läuferzüge folgen 2. Sc7 resp. g7, d4, f4.

Nimm einfach

ASPIRIN

das hilft immer

20 Tabletten Fr. 1.75, in allen Apotheken